

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Lang	Vorname:	Vinzenz
E-Mail-Adresse	vinzenzlang@online.de		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Middle East Technical University		
Aufenthalt	von:	7.2.2011	bis: 11.6.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Wollen auch Sie entspannen? Wollen auch Sie den Alltag hinter sich lassen? Dann machen Sie doch mal ein Erasmussemester in der Türkei, an der Technischen Universität des Mittleren Ostens (METU).

Meine Auswahl fiel zunächst nicht direkt auf die Türkei. Es ging mir vor allem darum, meinem Studium mehr Charakter zu verleihen und den Umgang mit der englischen Sprache zu verbessern. Somit dachte ich zuerst an Länder wie Großbritannien, Australien oder die USA. Bald merkte ich jedoch, dass ohne ein Stipendium unter Umständen enorme Studiengebühren und weitere Kosten auf mich zukommen würden. Daher überlegte ich erneut und entschloss mich die Erasmusverbindungen meiner Fakultät in Anspruch zu nehmen. Ich konnte neben der Türkei noch Portugal oder Frankreich wählen, entschied mich aber für ersteres Land, da die Lehrsprache der Universität englisch ist und das Land eine für Erasmusländer untypische Kultur aufweist. Wenn man dann noch den vom Internationalen Universitätszentrum der TU Chemnitz ausgehändigten Stichpunktzettel befolgt, kann nichts mehr schief gehen. Hier sei erwähnt, dass man für das Visum nach Berlin fahren muss und ein wenig Arbeit zur Bewerkestellung aller Unterlagen des Visums und anderer Dinge hat und früh genug planen und organisieren sollte, es aber bei mir keinerlei größere Komplikationen gab.

Wer vorher schon ein bisschen türkisch kann, hat natürlich Vorteile. Klar. Allerdings kommt man auch ganz ohne Kenntnisse aus. Man braucht keine Angst zu haben. Man sollte des Weiteren zumindest wissen, dass die Türkei und der Islam etwas miteinander zu tun haben. Dementsprechend sollte man die Menschen in diesem Land behandeln und ihrer Kultur etwas entgegenkommen, indem man zum Beispiel keine Miniröcke trägt, was ich auch nicht getan habe.

Meine Ankunft war dadurch gekennzeichnet, dass ich mitten in der Nacht mit einem Taxi im Universitätsgelände eintraf, dann in Studentenwohnheim1 gelangte, was jedoch ausschließlich von Frauen benutzt wird und daher für mich verboten war. Schließlich gelangte ich doch noch ins richtige Schlafgemach. Davon abgesehen fühlte ich mich die ersten Tage sehr gut aufgehoben. Man kann sich entscheiden, ob man weiter im Studentenwohnheim oder doch lieber eine günstige Wohnung nahe dem Universitätsgelände, wofür ich mich entschieden habe, wählt. Auch dabei kann man auf die Hilfe der Anderen zählen. Wer die Orientierungsphase absolviert und einen hilfsbereiten Hoststudent, welcher den Erasmusneulingen bei deren Problemen hilft, abbekommt, hat nichts zu befürchten. Für letzteres kann ich leider keine konkrete Wahrscheinlichkeit angeben. Auch ist das International Cooperations Office (ICO) ein Ort, an dem nahezu alle Probleme geklärt werden können, was mir vieles erleichtert hat.

Das Universitäts- und Studentenleben: Fangen wir beim Studentenleben an: Man kann selbst entscheiden, ob man mehr abends weggehen, sich mit den Einheimischen treffen, ins Theater gehen, reisen oder mehr dem Sport widmen möchte. Es gibt sehr viele Möglichkeiten im sportlichen und kulturellen Bereich an der Universität. Des Weiteren kann man durch einen Sprachkurs der Türkei ein ganzes Stück näher kommen. Zu den Kursen, die ich während meines

Aufenthaltes belegt habe gibt es zu sagen, dass ich in der glücklichen Lage war alle meine Kurse belegen zu können und hilfsbereite, nette Professoren an meiner Seite hatte. Mit der Lehre war ich voll und ganz zufrieden. Ebenso mit der Bibliothek und den Lehr- und Lernbedingungen im Allgemeinen. Bis auf dass einer meiner Professoren zur Hälfte in türkisch unterrichtete, und mich dann auf türkisch fragte, ob ich alles verstanden hätte. Allerdings hat er sich sehr um mich bemüht, ob ich den Lehrstoff auch verstehe etc. Es kann aber auch passieren, dass Kurse mangels Teilnehmern ausfallen, oder die Lehrenden rücksichtslos den Austauschstudenten gegenüber in feinstem Türkisch unterrichten etc., was jedoch die Ausnahme ist.

Der Campus der METU ist sehr idyllisch inmitten eines Waldes mit vielen einladenden Fußwegen, Bänken, einem großen Fußballstadion und Springbrunnen, verschiedenen Einkaufsläden, abgeschirmt von der Außenwelt durch einen Drahtzaun, wie ein eigenes Dorf mit Supermarkt, Restaurants, Billardtempel etc. An die überall frei herumlaufenden Hunde und Katzen gewöhnt man sich. Auch an das sehr wechselhafte oft kalte und regnerische Wetter. Und auch dass viele Dinge anders sind als in Deutschland. Die Beschreibung dessen würde den Rahmen dieses Beitrags jedoch sprengen.

Ich kann die METU nur sehr empfehlen, sie gilt als beste Universität der Türkei. Die Organisation aller mit Erasmus in Verbindung stehender Dinge war ausgezeichnet. Ein Türkischkurs wirkt sich auf den Aufenthalt sehr stark positiv aus. Ein wirklich gelungenes Erasmussemester!